



# Hahnenbacher auf dem Mond versammelt

Schwungvolle Tänze, Gesang, Sketche und spritzige Büttensreden begeistern das Publikum

■ **Hahnenbach.** Die Hahnenbacher Narrhalla stand Kopf. Was die 60 Aktiven auf die närrische Bühne zauberten, war die beste Vorstellung in den vergangenen neun Jahren – eine Spitzenleistung. Es fehlte an nichts, eine rundherum gelungene Vorstellung – so lautete die Meinung vieler Gäste.

Nach der Begrüßung nutzte der TV-Vorsitzende Christoph Köhler die Gelegenheit, um den Presseorden 2019 des Öffentlichen Anzeigers zu verleihen. Für langjähriges Engagement hinter den Kulissen zeichnete er Susanne Born aus.

Unter dem Motto „Zum 9. Mal da gibt's nen Knall – wir feiern Fassenacht im All“ steuerten die Kommandanten Christoph Köhler und Matthias Vier mit ihrer Chefsteewardess Haga Ries ihr Raumschiff auf eine humorvolle und abwechslungsreiche Reise durch das närrische Universum. Bei ihrer Lagebesprechung stellte sie sich eine Fra-

ge – und zog sogleich ein Fazit: „Wenn sich ein Hahnenbacher auf dem Mond befindet, dann ist das ein Rätsel. Aber wenn alle Hahnenbacher auf dem Mond sind, ist es die Lösung. Obwohl: Die wohnen doch schon hinterm Mond.“ Mit dem traditionellen Tanz der Funken (Melissa Lang, Shalima Ries und Denise Born, Theresa Vier und Lina Schäfer) unter der Leitung von Denise Born und Daniela Köhler wurde das viereinhalbstündige Programm eröffnet.

## Merkwürdiger Humor, aber lustig

„Ich geh nicht mehr ins Altersheim zurück“, rief der Hunsrückler Schorsch (Rolf Schwabbacher) und erzählte, wie es in einem Billigheim tatsächlich zugeht. Dabei hatte das Urgestein der Hahnenbacher Fassenacht die Lacher auf seiner Seite. Er berichtete aus dem Leben alter Menschen, und das Publikum klatschte sich vor Freude auf



Was die feine Dame (Helga Pressnick) auch aus ihrem Schminkkoffer zog – die Frau vom Land (Ramona Pressnick) machte es auf bäuerliche Weise nach.



Einen gesanglichen Höhepunkt lieferten die Perlen vom Hahnenbachtal Andrea Just (von links), Gabi Greber, Susanne Nickel, Tanja Schlarb und Andrea Wild. Über den Verlust ihrer Männer vergossen sie keine Träne.

Fotos: Schwabbacher

die Schenkel. „Sie haben einen merkwürdigen Humor, doch irgendwann ist Schluss mit lustig“, meinte er abschließend. Damit brachte er die Sitzung gleich auf Betriebstemperatur.

Die Rope Skipper des Turnvereins (Tobias Born, Mia Köhler, Luisa Vier, Mia Leva, Theresa Vier, Cara Köhler, Melissa Lang, Lina Schäfer, Shalima Ries und Denise Born) zeigten unter Leitung von Denise Born und Daniela Köhler einen beachtlichen „Skeletttanz“ unter Schwarzlicht. Danach konnte das närrische Publikum an einer Flugshow über dem Hahnenbach teilnehmen. Zwei Flugenten (Daniela und Christoph Köhler) waren zu einer Übungsstunde über die Ortsgemeinde aufgebrochen. Dem männlichen Flugschüler wurde dabei immer wieder schlecht.

Conny Spranger-Nürnberg war als Frau eines Vegetariers wenig begeistert. Denn ihr Mann verzichtet auf sämtliche Fleischeslust. Das Ehepaar Norbert und Elfriede Schlappnickel (Andrea und Mario Wild) war von einer Jury zum beliebtesten Paar in Rheinland-Pfalz gewählt worden. Dabei gaben sie Geheimnisse aus ihrem Eheleben zum Besten. Das Männerballett der Männersportgruppe (Stephan Rentmeister, Stephan Hill und

Christoph Köhler) mit dem „Tanz der Hausmeister“ zeigte, wie sauber Männer putzen können. Ohne Zugabe durften sie die Bühne nicht verlassen. Einen weiteren Höhepunkt steuerte das Ehepaar „Herbert und Lotte“ (Dieter Wermann und Conny Spranger-Nürnberg) bei. Bei ihrem Auftritt blieb kein Auge trocken.

Auch in diesem Jahr schaltete man direkt ins Amtszimmer des Dorfbürgermeisters, wo dicke Luft herrschte. Denn sein Amtsbote Hannes (Stefan Born) möchte selbst im Mai 2019 Bürgermeister werden. Bei seiner Wahlrede zeigte sich sogar der Ortsbürgermeister (Rolf Schwabbacher) begeistert. „Das könnte von mir sein“, stellte er angetan fest. Als er beim Rollenspiel den Chefsessel mit dem Amtsboten tauschte, zog ihn Hannes mit einer satten Gehaltserhöhung über den Tisch. Das Publikum hatte großen Spaß bei den Spielchen, die im Rathaus gespielt wurden.

Seit acht Jahren gehören die Rhauner Garde Määd (Lilly Kauer, Katja Frank, Jule Stein, Paula Simon, Kristin Hardt, Heidi Fischer und Hannah Simon) unter der Leitung von Lena Bauer zu den Stammgästen. Ihr Gardetanz gehörte zu den Glanzpunkten des

Abends. Einen gesanglichen Höhepunkt lieferten die Perlen vom Hahnenbachtal (Andrea Wild, Andrea Just, Susanne Nickel, Tanja Schlarb und Gabi Greber). Über den Verlust ihrer Männer vergossen sie keine Träne. Besonders das weibliche Publikum war sehr angetan. Dann stürmte das Männerballett, die Chicken Boys (Mathias Vier, Rene Leva, Viktor Nickel, Niklas Ullrich, Finn Schäfer und Franco Sicuranza), auf einem Surfbrett die Bühne. Eine akrobatische Nummer, die ihre Zugabe verdient hatte. Der Schucke Gundas alias Günter Jung erzählte von einer erlebnisreichen Kreuzfahrt.

#### Außerirdische landeten

Seit Jahren hat die Gruppe Stardust von der Spvgg Nahbollenbach (Lea Kuttler, Anna-Lena Wild, Vivien Macri, Evelyn Engelmann, Lea Brixius, Lena Sorg, Caitlyn Kearuy, Linda Ruppental und Hannah Koch) unter der Leitung von Andrea Wild einen festen Platz in der Hahnenbacher Fassenacht. Unter dem Motto „Ein Tanz, in dem Träume Wirklichkeit werden“ begeisterte sie das Publikum. Obwohl es in einem Zugabteil immer laut ist, herrschte hier absolute Stille. Was die feine Dame (Helga Pressnick) auch immer aus ihrem

Schminkkoffer herausholte, die Frau vom Land (Ramona Pressnick) machte es ihr auf bäuerliche Weise nach. Ohne ein Wort, nur durch ihre Gestik und Mimik, wurden die Lachmuskeln der Gäste in Bewegung gehalten.

Das Gegenstück von den Chicken Boys sind die Chicken Girls (Daniela Köhler, Tanja Schlarb, Tanja Zaretsky, Dana Vier, Andrea Wild, Andrea Just, Sabrina Sicuranza, Anna-Lena Wild, Susanne Nickel, Gabi Greber, Shalima Ries und Viktor Nickel). Sie setzten als Außerirdische zur Landung in Hahnenbach an. Ihr Tanz, einstudiert von Andrea Wild, war eine perfekte Performance.

Bevor es ins Finale ging, rockte die Gruppe Santiano (Ralf Schwarz, Rainer Peitz, Heino Kilian, Harald Römer, Michael Schmidt und Stefan Hartmann) die Bühne. Ein toller Schlusspunkt, bei dem sich alle Gäste im Saal von ihren Sitzen erhoben. Mit Bravour hatten Kommander Christoph Köhler und Matthias Vier mit seiner Crew das närrische Raumschiff durch ein rasantes Programm mit viel Kokolores, Gesang und schwungvollen Tänzen gelenkt. Für die Technik sorgten Florian Steiner (Beleuchtung), Tobias Born (Ton) und Berthold Christ (Musik). J. M. Schwabbacher